Lehrerleid in Abi-Zeitungen

â€œDÃ¼sseldorf â€“ Der Philologenverband NRW fordert Schulleitungen dazu auf, ihre LehrkrÃ¤fte besser vor verletzenden Darstellungen und Inhalten in Abi-Zeitungen zu schÃ¼tzen. â€œLehrkrÃ¤fte wehren sich oft nicht dagegen, leiden aber sehr darunterâ€•, sagte die Landesvorsitzende Sabine Mistler der â€œRheinischen Postâ€• (Dienstag).
â€œMan muss die Tabuisierung beenden und reflektieren, was es bedeutet, wenn Grenzen Ã¼berschritten werden. Jedes Jahr werden LehrkrÃ¤fte durch Aussagen und Anfeindungen, die in einer Abizeitung verewigt werden, sehr verletzt.â€• Ihre Forderung: â€œEs mÃ¼ssen klare Grenzen gesetzt werden. Und diese Grenzen mÃ¼ssen die Schulen definieren.â€• Sie mÃ¼ssten mit den OberstufenschÃ¼lern Richtlinien vereinbaren Ã¼ber die Sprache, die Inhalte und die Darstellung von Personen in den Publikationen.
Das sei beispielsweise Ã¼ber Vertrauenslehrer umsetzbar. An Schulen, an denen dies schon praktiziert werde, mache man gute Erfahrungen. â€œWertschÃ¤tzung und Respekt dÃ¼rfen auch in einer Abizeitung nicht vergessen werdenâ€•, sagte Sabine Mistler.â€•

Der Beitrag ist am Dienstag, 23. April 2024, im Onlineportal Ludwigsburg24 erschienen.